

# **SATANISCHE KULTE**

## **zwischen RITUELLER GEWALT und**

## **JUGENDKULTUR**

### **Was ist das eigentlich – Satanismus?**

Satanismus im eigentlichen Sinne ist nicht das genaue Gegenteil des Christentums, sondern eine eigenständige Philosophie, die ihren Ursprung weit vor dem Erscheinen des Christentums hat. Nur heute wird dies oft falsch dargestellt, da wir inmitten einer christlich orientierten Gesellschaft leben. Der Satanismus ist eine Religion (oder man kann sie als solche bezeichnen) des Fleisches, des Irdischen, Körperlichen; - sie akzeptiert den Menschen so, wie er ist. Heutzutage wird jedoch meist die Anforderung an uns gestellt, vieles zu unterdrücken und ständig auf unsere „moralischen Verpflichtungen“ zu achten. Wir sollen nicht offen unsere Meinung preisgeben, über natürliche Bedürfnisse des Menschen nicht sprechen und uns denen auch nicht hingeben – uns vieles nicht trauen, was wir eigentlich gerne machen möchten. Wenn du es doch tust, wirst du gleich als irgendetwas abgestempelt, da die Welt voller Vorurteile ist. Dem Satanismus wurde auch deshalb immer die Rolle des Bösen zugeteilt, weil er die fleischlichen, weltlichen und profanen Aspekte des Lebens verkörpert.

Aus der Perspektive vieler Religionen gelten Angehörige anderer Weltanschauungen (sogenannte „Ungläubige“), Atheisten und Agnostiker kurzerhand als „*dem Satan verfallen*“. Dies trifft insbesondere auf monotheistische Religionen zu, die sich im Besitz der einen, reinen und ganzen Wahrheit wähnen (Judentum, Christentum, Islam). In diesem Zusammenhang ist „Satanismus“ oft nur ein ideologischer Kampfbegriff. Eine ganz andere Position wurde z.B. in der Antike vertreten (Hellas, Rom). Die Römer hatten ihre Götter, akzeptierten jedoch auch den Glauben anderer. Gottheiten besiegter Städte oder Religionen wurden in den römischen Götterhimmel aufgenommen. Niemand glaubte damals an einen Teufel! Es gab mißgünstige Götter, die zu besänftigen waren, und wohlwollende, die zur Hilfe gerufen wurden.

Nach diesem Selbstverständnis konnte der christliche „einzig wahre Gott“ nur als feindlich verstanden werden. Nicht zuletzt aus diesem Grund wurden die frühen Christen als Ungläubige betrachtet und verfolgt. Sie wurden beschuldigt, in ihren „Messen“ Menschenfleisch zu essen, Orgien zu feiern und Kinder zu opfern: im

## SATANISCHE KULTE ZWISCHEN RITUELLER GEWALT UND JUGENDKULTUR

---

wesentlichen die gleichen Vorwürfe, die heutigen satanischen Kulturen (sei's zu Recht oder zu Unrecht) von der christlich orientierten Gesellschaft gemacht werden. Direkte Vorläufer dieser christlichen Argumentation finden sich z.B. in dem von zwei Dominikanern verfaßten Buch „Malleus Maleficarum“ (1486) sowie dem etwa 1620 erschienenen „Compendium Maleficarum“. Diese Darstellungen waren Grundlagenwerke der christlichen Inquisition („Hexen“-Verfolgung).

Bedenken wir dazuhin, daß auch Menschen jüdischen Glaubens und jüdischer Abstammung bereits seit den Zeiten der Inquisition solcher mörderischer Rituale beschuldigt wurden, so wird deutlich, daß es sich hier wohl um ziemlich grundlegende ideologische und psychische Motive handelt, die im Verlauf der Neuzeit nicht zufällig immer wiederkehren.

Eine solche kulturtypische Neigung zu entsprechenden Argumenten und Handlungsmotiven macht das weite Spektrum heutiger satanisch orientierter Phänomene verstehbar: von sozialer Abgrenzungssymbolik und dem symbolisierenden Verarbeiten individueller psychischer Belastungen über spirituelle, magische, naturphilosophische oder antichristliche Varianten bis hin zu Kommerzialisierung, sexualpathologischem Ausagieren und kriminellen Machenschaften. –

**Größtmögliche Differenzierung ist nötig, um Verständnis für diese verwirrende Vielfalt von Aspekten trotz der kaum verfügbaren Insider-Informationen zumindest anzunähern!**

Im übrigen wird heutzutage noch viel darüber spekuliert, was es mit dem Übersinnlichen auf sich hat. Wissenschaftler können es sich nicht erklären, obwohl sie oftmals davon ausgehen, es hätte etwas mit der Psyche zu tun, wenn man etwas dergleichen erlebt hat (vgl. u.a. Roberto ASSAGIOLI, Ken WILBER und andere Vertreter der „Transpersonalen Psychologie“). Doch man kann nicht alles in einen Topf hauen, denn es existiert beides: Psyche und übersinnliche Kräfte unterscheiden sich voneinander. Die Psyche ist etwas von innen Kommendes, Übersinnliches jedoch sind von außen kommende Einflüsse.

Ohne Zweifel gibt es auch gegenwärtig eine Vielzahl satanisch orientierter Kulte, Gruppen bzw. Einzelpersonen. Dabei dürften sich bestimmte grundlegende Intentionen (in unterschiedlicher Mischung) bei all diesen Gruppen bzw. Individuen wiederfinden. –

## SATANISCHE KULTE ZWISCHEN RITUELLER GEWALT UND JUGENDKULTUR

---

Hier einige der möglichen Unterscheidungen:

### **a) Orthodoxer Satanismus:**

Kulte, die z.T. schon seit dem 19. Jahrhundert existieren, z.B. OTO (Ordo Templi Orientis) seit 1895. Typisch für sie ist das feste eigene Glaubenssystem und strenge Hierarchie. Es gibt sehr wenige Informationen nach außen. Zumindest bei dem noch heute aktiven OTO kommt Rituelle Gewalt mit großer Wahrscheinlichkeit vor.

### **b) Okkultisch-traditioneller Satanismus:**

Geht aus vom Welt- und Geschichtsverständnis der Bibel und sieht Satan als Gegenspieler Gottes, wobei Satan sich gegen Gott durchzusetzen vermag und „siegen“ wird. Schwarze Messen werden zelebriert. Typisch sind auch Beschwörungs- und Anrufungsrituale sowie andere okkulte (= „verborgene“) Praktiken.

### **c) Rituellicher Satanismus:**

Gründet sich auf **Aleister Crowley** (1875-1947). Der Schwerpunkt liegt auf sexualmagischen (Opfer-)Ritualen. Crowleys Schriften sind Ideenlieferant und Vorbild vieler heute praktizierender Gruppen.

Crowley war der Magie seit seiner Studentenzeit verfallen. Nachdem er 1898 das Collage abgebrochen hatte, trat er erstmals in einen Orden ein: den „Hermetic Order of the Golden Dawn“, eine Freimaurergründung. Der „Golden Dawn“ vereinigte die alten Traditionen (Magie, Alchimie, Astrologie und Kabbala) mit ägyptischen, östlichen und theologischen Elementen. Doch dann wurde Crowley, wohl auch wegen seiner bi- und homosexuellen Neigung, aus dem Orden herausgeworfen. Er begann, in London als Magier zu praktizieren. 1904 erhielt er eine Offenbarung von einem Geisteswesen namens Aiwaz. Es diktierte ihm die Verse des Liber AL vel Legis (Buch des Gesetzes). 1907 gründete er den Orden „Argentum Astrum“, in dem er seine eigenen Ideen von Magie und vor allem Sex (z.B. Gruppensex) propagierte. 1912 nahm ihn Theodor Reuß, Wagnersänger und einflußreicher Freimaurer, in seinen OTO (Ordo Templi Orientis) auf. Als Reuß an Schlaganfall starb, übernahm Crowley den Orden. Dort führte er eine Reihe sexualmagischer Praktiken ein. Der OTO war eine der ersten Gruppen, die Sexualmagie praktizierten. 1920 gründete er das Kloster „Thelema“ (gr. „Wille“) in Sizilien (*benannt nach einem imaginären Anti-Kloster in 'Gargantua' von Rabelais, mit dem Wahlspruch: 'Fais ce que voudras': Tu, was du willst*). Es soll zu Skandalen und eigenartigen Satansdiensten gekommen sein. Crowley nahm alle möglichen Drogen und wurde von Mussolini aus Italien

## SATANISCHE KULTE ZWISCHEN RITUELLER GEWALT UND JUGENDKULTUR

---

herausgeworfen. So wurde er zum ruhelosen Wanderer. 1947 starb er in Europa. Crowley hat jedoch nie von sich behauptet, Satanist zu sein.

„*Tu, was du willst, das ganze Gesetz sollte sein*“, wurde sein Motto. Damit meinte er keinen Aufruf zur Willkür, sondern es ging ihm darum, den „wahren Willen“, den er vom bewußten und unbewußten Willen unterscheidet, zu erkennen und danach zu handeln, um so in Harmonie mit dem Universum zu leben.

### **d) Rationalistischer Satanismus:**

Intention ist die bewußte Auflehnung gegen den ideologischen/moralischen und religiösen Konsens der (christlichen) Gesellschaft. Tabus im Bereich Sexualität, Gewalt und Ekstase werden negiert und gebrochen. Stellt eher eine „atheistische Religion“ dar, in der das Leben, die Natur, ggf. aber auch die Vernunft ideologisch überhöht werden.

Eine Kombination aus Rituellern und Rationalistischem Satanismus ist die 1966 von **Anton Szandor LaVey** gegründete **Church of Satan (COS)**. Die von ihm verfaßten Bücher („Satanic Bible“, „The Satanic Witch“ und „The Satanic Rituals“) sind derzeit wohl die am weitesten verbreiteten satanisch orientierten Grundlagentexte. (Von daher wird „Satanismus“ in der Öffentlichkeit nicht selten fälschlich gleichgesetzt mit der Konzeption von LaVey.) –

Anton LaVeys „Satan“ hat nichts zu tun mit der christlichen Vorstellung vom „Bösen“. Es handelt sich eher um ein Prinzip, das die fleischlichen und irdischen Aspekte des Lebens repräsentiert und kein „Wesen“ ist, sondern eine Naturkraft (ähnlich dem „dionysischen Prinzip“ bei Schelling oder Nietzsche). Die Lehren der COS besagen unter anderem:

- *Götter werden von Menschen gemacht. (Damit ist gemeint, daß eigentlich dem Menschen eine gewisse Göttlichkeit innewohnt. Doch meist erkennt er sie nicht **in sich**, sondern überträgt sie einem überpersönlichen Prinzip.)*
- *Himmel und Hölle gibt es nicht. (Hierbei wird deutlich gesagt, daß man aus dem Leben Jetzt und Hier etwas machen und sich Ziele setzen sollte, um sie dann auch mit seiner Kraft und Freude am Dasein umzusetzen, anstatt für ein Leben nach dem Tod zu leben. Du lebst JETZT! Was später wird, ist eine andere Sache.)*
- *Rituelles Töten von Menschen oder Tieren ist verboten, weil menschliches und tierisches Leben heilig ist.*
- *Gebete sind nutzlos, sie halten die Menschen nur von nützlichen Tätigkeiten ab.*

## SATANISCHE KULTE ZWISCHEN RITUELLER GEWALT UND JUGENDKULTUR

---

### **e) Instrumenteller Satanismus:**

Hierbei werden satanisch orientierte Rituale für kriminelle Interessen genutzt (Pornografie und Prostitution – insbesondere auch mit Kindern; Drogen- und Waffenhandel).

Außerdem dienen satanische Inszenierungen oft dazu, individuelle psychopathologische Symptomatik im Bereich Gewalt und Sexualität auszuleben. Auch Elemente eines chauvinistischen „Männerkults“ dürften nicht selten mitspielen, bei dem vorrangig die sexuelle Unterwerfung und Ausbeutung von Frauen rituell legitimiert wird, - angesichts der unsicher werdenden Männerrolle vermutlich ein tiefes Bedürfnis nicht weniger Männer.

### **Jugendkultur und Satanismus**

Spirituelle, magische, aber auch ekstatische Anteile der menschlichen Lebendigkeit werden in der instrumentell vernunft-orientierten, materialistischen Erwachsenenwelt fast durchgängig mißachtet und tabuisiert. Auf ihrer natürlichen Suche nach dem Sinn des eigenen Daseins nehmen viele Jugendliche diese Tabuisierung (noch) nicht einfach hin.

Erklärungsmodelle, die das Bedürfnis nach entsprechenden grenzüberschreitenden Erfahrungen und Empfindungen schematisch als Ausdruck „jugendlicher Entwicklungsphasen“ relativieren wollen, sind nicht zuletzt als psychische Abwehrhaltung von Pädagogen, Therapeuten, Journalisten oder Eltern zu verstehen. Alles sozialwissenschaftliche Nachdenken über Verhalten und Motivation von Kindern und Jugendlichen bleibt belanglos ohne ehrlich interessierten, empathischen Kontakt der betreffenden Erwachsenen zu einem Jugendlichen, um den sich „Sorgen zu machen“ jene vorgeben; an einem solchen authentischen Kontakt aber fehlt es oft!

Der Satanismus verweigert den Konsens mit dieser engstirnigen, tabuisierenden Gesellschaft. Er sagt sich frei von Zwängen, aber nicht von Verantwortung. Heutzutage werden einem schon von frühester Kindheit Dinge eingetrichtert, die man nicht zu tun hat, obwohl sie doch ganz menschlich sind. Jugendliche erleben ständig, daß sie nicht machen können, was sie in sich als Bedürfnis spüren und doch ist es meist so, daß Eltern ihre eigenen Ängste auf die Kinder übertragen und ihnen nicht selten Dinge verwehren, die sie in ihrem Alter schon tun könnten. In so einer Situation denken Eltern und Erzieher nicht in erster Linie daran, was für das Kind das

## SATANISCHE KULTE ZWISCHEN RITUELLER GEWALT UND JUGENDKULTUR

---

Beste wäre, sondern an sich. Das Kindesalter ist die wichtigste Zeit des Lernens! Aber wenn man als Kind von seinen Eltern immer alles untersagt bekommt, weil irgendwas angeblich *noch* nicht gut für es wäre – das Kind sei noch nicht alt genug –, hat man nicht rechtzeitig gelernt, mit problematischen Dingen, die jeden einmal treffen, früher oder später, umgehen zu können, und man hat später Probleme damit. Kinder haben bereits früh den Drang, Neues kennen zu lernen und etwas zu probieren. Sie wollen das Leben ausprobieren. Meist wird es ihnen nicht gezeigt, sondern lediglich untersagt. Daher gehen sie allein auf die Suche. Sie suchen nach dem Leben.

Viele Jugendliche wollen nicht so werden wie diese „fromme“ Gesellschaft, die ihre Frömmlichkeit nur heuchelt. Sie wollen auf jeden Fall etwas Eigenes finden und auch darstellen.

Daher gibt es so viele Jugendliche, die Interesse an okkulten oder satanischen Dingen zeigen. Diese zeigen ihnen das Dasein hier auf der Erde von einer ganz anderen Seite. Das „normale“ Leben finden viele Jugendliche sinnlos oder eher unerträglich. Übersinnliche Kräfte werden somit interessanter. –

Okkultismus ist das eine, der in der Öffentlichkeit bekanntere heutige Satanismus ist (auch) unter den Jugendlichen die krassere Form. Schwarze Messen, Grabschändungen, Tieropfer, Kirchenbrände, satanische Symbole, sexuelle Praktiken, Blut und die direkte Anbetung des Teufels – alle diese Aspekte haben sich mit der Zeit zusammengefunden. Der Satanismus wird insofern als *genaues* Gegenteil des Christentums empfunden. Hier existiert Gut und Böse lautstark nebeneinander. Viele Menschen (auch Jugendliche) verstehen Satanismus heutzutage in diesem Sinne, dabei erkennen sie oftmals die Unterschiede nicht. Sie haben Vorbilder wie Aleister Crowley, Charles Manson etc. und brauen sich oftmals ihren eigenen Satanismus zusammen, indem sie sich Äußerungen, Taten und besondere Attribute dieser Personen herauspicken. Es sind abgewandelte Formen. Satan wird hierbei als Personifikation alles Bösen und Schlechten aufgefaßt. Da es genau das Gegenteil der „normalen“ Auffassung ist, macht diese Anschauung allerdings auch nicht freier. Denn sie verstrickt einen genauso in ein gewisses Maß von Abhängigkeit. Den Mittelweg zu finden ist meistens sehr schwer.

Der Jugendliche kann sich jedoch immer weiter in diese Sache hineinsteigern und dann wird er Grenzen überschreiten - vielleicht sogar morden (im Namen des Teufels). Es sind freilich nicht nur und nicht vorrangig Jugendliche, die solchen Satanismus praktizieren. Die „Höheren“ in einem derartigen Kreis (der obere Priester etc.) sind meist älter. Der Ausstieg ist sehr oft ziemlich beschwerlich.

Nichtsdestotrotz, es gibt Jugendliche, die meinen es ernst und andere, die finden es nur „geil“. Diese letzteren sehen meist den Ernst nicht. Jedoch: das Leben besteht daraus, Erfahrungen zu sammeln und sich eine eigene Überzeugung zu schaffen.



## SATANISCHE KULTE ZWISCHEN RITUELLER GEWALT UND JUGENDKULTUR

---

Daher sollte man der heutigen Gesellschaft die Schuld dafür geben, daß Jugendliche krasse, schreckliche Dinge treiben und nicht einer bestimmten Musikrichtung oder sonst was. Allerdings war es schon immer üblich, das unangepaßte Verhalten von Jugendlichen als Sündenbock heranzuziehen, um vom Zustand der Gesellschaft abzulenken. (*„Nicht die Pubertät ist die Krise der Jugendlichen, sondern die Kriege der Erwachsenen sind es!“ – sagte Ninives, eine Hexe & Hausbesätzerin, Berlin 1980/81*)

**Für Jugendliche mit enttäuschenden und schmerzlichen Lebenserfahrungen bedeutet die uneinfühlsame, bewertende und ignorante Verständnislosigkeit von erwachsenen Bezugspersonen (Eltern, Lehrern, Psychologen) nicht selten den letzten Anstoß zum Suizid/-versuch. Bei derartiger Hoffnungslosigkeit können satanisch orientierte Songs, Symbole, Einstellungen, Rituale und Texte Kompensationsmöglichkeiten bieten für verletzte Gefühle, Vertrauensbrüche, narzißtische Kränkungen und Traumatisierungen. „Böses“ kann zu „Gutem“ umgedeutet und damit erträglicher werden, - als „Identifikation mit dem Aggressor“ bzw. "Opfer/Täter-Spaltung" ein bekannter psychischer Mechanismus.**

Eines sollte man im übrigen unbedingt unterscheiden: Satanisten und **GOTHICS**. – Gothics sind keine Satanisten, auch wenn sie schwarz angezogen sind. Und es gibt große Meinungsunterschiede zwischen den jeweiligen Vertretern.

Die Aussage, bestimmte Richtungen von Rockmusik (wie **BLACK METAL** und **DEATH METAL**) seien schädlich für die heutige Jugend, da sie (angeblich) zum Satanismus führen und inspirieren, ist heutzutage weit verbreitet. Es stimmt, daß viele Bands, die diese Musik spielen, vom Satanismus singen und ihn in ihren Texten beschreiben, doch es besteht immer noch ein großer Unterschied zwischen dem realen, praktizierten Satanismus und dem besungenen, also den Satanismus lediglich erwähnenden Musiktextrn. Es ist eine Sache des einzelnen, ob er sich zum Satanismus hingezogen fühlt oder nicht. Nichts (auch keine „satanische“ Musik) führt einen Menschen einfach dazu hin, wenn er nicht vorher schon etwas Diesbezügliches empfunden hat. Entweder er kann sich mit der Musik identifizieren – innere Gedanken und Empfindungen wiedererkennen – oder er wird überhaupt nichts damit anzufangen wissen. Wenn er sich wiedererkennt, hat er etwas, das seine Persönlichkeit widerspiegelt, er findet eine Gemeinsamkeit bei etwas von außen Kommenden. Er hat *sich* in etwas anderem erkannt. – Wenn er nichts damit anfangen kann, wird er es logischerweise auch nicht mögen. Keine Aspekte in dieser Musik charakterisieren seine Persönlichkeit.

Man muß also kein Satanist sein, wenn man Black Metal oder Death Metal hört. Oftmals spiegeln diese Richtungen auch Wut, Kampf und Ausbruch innerer Gefühle, die sich angestaut haben, wider. Wut ist auf keinen Fall etwas Negatives. Als das wird sie heutzutage jedoch sehr oft hingestellt. Man sollte Wut haben, denn so kann

## SATANISCHE KULTE ZWISCHEN RITUELLER GEWALT UND JUGENDKULTUR

---

man sich mit etwas auseinandersetzen. Es besteht nur die Frage, wie man sie herausläßt. Man sollte dabei weder sich selbst noch anderen schaden.

Black/Death Metaller drücken ihre Wut in Musik aus. Innere Empfindungen, Gedanken, Emotionen in Musik auszudrücken, war noch nie etwas Falsches, Schädliches – sowohl für den Musiker als auch für den Hörer nicht. Der Hörer hört die Musik und denkt, *Mensch, ich bin ja nicht der einzige, mit solchen Gefühlen und Gedanken!* Er fühlt sich nicht mehr so einsam und es ist so, als ob der, der gerade spielt, sich in seine Lage hineinversetzt, auch wenn beide sich überhaupt nicht kennen, nie etwas miteinander zu tun hatten, und er fühlt sich verstanden..

### Sexualisierte Gewalt im Rahmen von satanischen Ritualen ("Rituelle Gewalt")

Aufgrund einer Fülle von Zeugnissen (vor allem aus der therapeutischen Arbeit mit Überlebenden) müssen wir schließen, daß sexualisierte Gewalt im Zusammenhang mit satanischen Ritualen ohne Zweifel vorkommt. Es gibt dafür jedoch bislang nur in seltenen Fällen strafrechtlich verwertbare Beweise; dies erklärt sich sowohl aus der hermetischen Organisation entsprechender Gruppen wie auch aus den für traumatische Erfahrungen typischen Überlebenskräften: Dissoziative Abspaltung des Leids und der Erinnerung, bei Rituelle Gewalt meist auch auf verschiedene Persönlichkeitsanteile (DIS/Multiple Persönlichkeit). Im übrigen besteht bei Strafverfolgungsbehörden oft kaum Interesse, sich mit diesen Themen zu beschäftigen – zumal wenn die Taten weit in der Vergangenheit liegen (vgl. 'HÖLLENLEBEN').

Über die Häufigkeit solcher Gewalttaten (die offenbar vornehmlich an Kindern, auch Kleinkindern verübt werden) gibt es nur Schätzungen. Ebenso wenig gesichert ist, inwieweit solche Taten in Zusammenhang stehen mit traditionellen satanischen Sekten oder ob es sich eher um Täter handelt, die sich satanischer Rituale nur bedienen, um ihre abseitigen Bedürfnisse vor sich selbst und vor ihresgleichen zu legitimieren bzw. weil Kinder aus entwicklungspsychologischen Gründen durch Rituale grundsätzlich leicht zu manipulieren sind.

Vermutlich kommen in den Tätergruppen Menschen mit verschiedensten (*eventuell durch eigene Traumatisierungen in der Kindheit entstandenen*) gestörten Persönlichkeitsstrukturen zusammen, vor allem sadistische und sexualpathologische Formen in Verbindung mit dem erstmals von Theodor W. ADORNO beschriebenen



## SATANISCHE KULTE ZWISCHEN RITUELLER GEWALT UND JUGENDKULTUR

---

„Autoritären Charakter“; siehe auch die von Arno GRUEN in mehreren Büchern dargestellten Zusammenhänge zwischen Verlust des eigenen Selbst und kompensatorischer Zerstörung des Menschseins in anderen.

Kommerzielle Formen sexualisierter Gewalt (insbesondere Kinderpornografie/-prostitution) sollten von der sexualpathologischen bzw. von der tatsächlich magisch begründeten Ritualen Gewalt unterschieden werden.

Ritueller Gewalt in satanischen Kulturen beinhaltet sexuelle/ physische/ psychische Gewalt, oft gegen Kinder, im Rahmen von Zeremonien, bei denen „schwarzmagische“ Rituale angewendet werden. Durch Drogen/Medikamente, Elektroschocks, Hypnose, kognitive Täuschung, emotionale Erpressung/Nötigung, sonstige Folter, Erniedrigung und Gewaltausübung wird über das Opfer Kontrolle ausgeübt auch im Sinne von Konditionierungen (psychische „Programmierung“). Insbesondere bei Kindern kommt es meist zur dissoziativen Abspaltung entsprechender Erinnerungen. Im Extremfall entsteht eine „Multiple Persönlichkeit“ (Dissoziative Identitätsstruktur, DIS).

**Menschen mit Psychotraumaschädigungen, die in Alpträumen, Erinnerungsblitzen (Flashbacks) oder sonstigen Erinnerungen Hinweise auf rituelle Geschehnisse finden, sollten diese ernstnehmen und sich entsprechend qualifizierte Unterstützung suchen.** Leider müssen wir davon ausgehen, daß Täterkreise, in denen Ritueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen praktiziert wird, wesentlich häufiger sind, als wir es glauben wollen, in Ostdeutschland auch zur DDR-Zeiten. Zu entsprechenden Tätergruppen scheinen überdurchschnittlich häufig gesellschaftlich angesehene Bürger zu gehören (z.B. Lehrer, Ärzte, Kindergärtnerinnen, Krankenschwestern, Geistliche, Fürsorger/Sozialpädagogen, Heimerzieher, Polizisten, Politiker).

Die unangemessen verallgemeinernde öffentliche Diskussion und Berichterstattung zum Thema Satanismus und die von daher sehr schlechte Informiertheit der Bevölkerung trägt unseres Erachtens wesentlich dazu bei, daß gewalttätige Tätergruppen sich bislang kaum isolieren und unschädlich machen lassen! – Die kritische Aufmerksamkeit der Bevölkerung richtet sich eher auf BLACK METAL, DEATH METAL oder GOTHIC hörende Jugendliche, die dann von amtlichen oder kirchlichen "Sektenbeauftragten" oder Erziehungsberatungsstellen gerne pauschal in Verbindung gebracht werden mit verbrecherischen Sekten, deren Ziel (angeblich) nichts weniger sein soll als „Zerstörung des Christentums“ oder „die Weltherrschaft“, - wobei andererseits individuelle Nöte solcher Jugendlichen (mit alkoholkranken und/oder mißbrauchenden Elternteilen, ohne menschliche Orientierung und berufliche Lebensperspektive) gern übersehen werden.

## **SATANISCHE KULTE ZWISCHEN RITUELLER GEWALT UND JUGENDKULTUR**

---

Unbestritten ist, daß bereits während des Vietnam-Krieges MIND CONTROL-Projekte durchgeführt wurden, bei denen dissoziative Abspaltungen zu geheimdienstlichen Zwecken gezielt produziert wurden. – Heutzutage versucht eine mittlerweile auch in Deutschland grassierende Medienkampagne ("False Memory Syndrome"), die fachgerechte Unterstützung von frühtraumatisierten Betroffenen und entsprechende psychotraumatologische Forschungen zu diskreditieren, indem behauptet wird, wieder ins Bewußtsein tretende traumatische Erinnerungen seien den Betroffenen von Therapeuten nur eingeredet worden.

Eine gründlich recherchierte Dokumentation von SCHALLECK beleuchtet Hintergründe der "FMS"-Kampagne, widerlegt die dort vertretenen Argumente und stellt mit nuanciert belegten Quellenhinweisen mögliche Zusammenhänge zu MIND CONTROL-Programmen dar.

*Mitautorin: Greta Fischer*

## SATANISCHE KULTE ZWISCHEN RITUELLER GEWALT UND JUGENDKULTUR

---

### Literaturhinweise (Auswahl)

**Theodor W. Adorno: Studien zum autoritären Charakter** (Frankfurt/M. 1973)

*(Entstand in den USA als großangelegte Untersuchung über antisemitische Vorurteile und Rassenhaß. Die hierbei deutlich gewordene Persönlichkeitsstruktur zeigt sich mittlerweile als eine der grundlegenden Formen von Selbstentfremdung und narzißtischer Kompensation.)*

**Thorsten Becker: Organisierte und rituelle Gewalt**

**Thorsten Becker & Bettina Overkamp: Spezifische Anforderungen an die Unterstützung von Opfern organisierter und Rituelle Gewalt**

in: Claudia Fliß / Claudia Igney (Hrsg.): Handbuch Trauma und Dissoziation (Lengerich 2008)

*(Thorsten Becker ist einer der wenigen Profis, die sich auf Rituelle Gewalt spezialisiert haben. Die beiden Beiträge geben eine Übersicht über den aktuellen Stand der fachlichen Erfahrungen.)*

**Claudia Fliß / Claudia Igney (Hrsg.): Handbuch Rituelle Gewalt** (Lengerich 201)

*(Das Standardwerk zum Thema! Enthält eine Vielzahl fachlicher Darstellungen aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen.)*

**Karlheinz Frank: Süchtig nach Satan** (Reinbek 1997)

*(Dieses „Jugendbuch“ vermittelt realistisch und nuanciert, wie Jugendliche mit verschiedensten elterhausbedingten Belastungen Orientierung, Selbstbestätigung, sinnliche Befriedigung oder/und Geborgenheit finden in magischen/satanischen Ritualen. Trägt zu einem ersten Verständnis für die vielschichtige Psychodynamik solcher Entwicklungen stärker bei als gewisse Veröffentlichungen von professionellen „Sektenbeauftragten“!)*

**H. Freyberger/ H.J. Freyberger: Ganz normale Männer und ganz normale Familien? Ein Beitrag zur Nazitäter-Psychologie**, in: Psychosozial 30, S. 80-99 (2007)

*(Deutlich werden psychodynamische Zusammenhänge, die sich im Umkreis von Rituelle Gewalt wiederfinden.)*

**Ulla Fröhling: Vater unser in der Hölle** (Seelze-Velber 1996)

*(Inhaltlich angemessene, differenzierte und für Laien gut nachvollziehbare romanhafte Darstellung der Entstehung von Multipler Persönlichkeit. Viele Quellen-/Literaturhinweise zum Thema Rituelle Gewalt.) (Achtung! Enthält etliche triggernde Passagen!)*

**Anro Gruen: Verratene Liebe – falsche Götter** (Stuttgart 2003)

*(Belegt nuanciert den Zusammenhang zwischen 'Falschem Selbst' und Suche nach Autoritäten, wobei es oft zur konsequenten Zerstörung anderer Menschen kommt, innerhalb von autoritären Regimen genauso wie in Familien.)*

**Onno van der Hart/Ellert R.S. Nijenhuis/Kathy Steele: Das verfolgte Selbst. Strukturelle Dissoziation und die Behandlung chronischer Traumatisierung** (Paderborn 2008)

*(Neurobiologisch fundierter Ansatz, der die traumabedingte Aufspaltung in Teilpersönlichkeiten nachvollziehbar macht.)*

**"Höllenenleben – Eine multiple Persönlichkeit auf Spurensuche"**

(Ein Film von Liz Wieskerstrauch, Erstsendung 12.12.20012 im Ersten)

*(Die Fernsehjournalistin L.W. begleitete Nicki und die Bärenbande bei ihrer Suche nach ihrer traumatischen Vergangenheit. Die Betroffene hat in der Folge juristische Schritte unternommen; dies ist eines der Themen des zweiten Teils von "Höllenenleben".)*

## SATANISCHE KULTE ZWISCHEN RITUELLER GEWALT UND JUGENDKULTUR

---

**Max Horkheimer / Th.W. Adorno: Dialektik der Aufklärung**, in: Th.W.Adorno: Gesammelte Schriften 3 (Frankfurt/M. 1997)

*(Diese bedeutende sozialphilosophische Abhandlung zeigt, wie die zunehmende Vernunftorientierung der Zivilisation, der Versuch des Menschen, die Natur zu beherrschen, strukturell umschlägt in irrationale Verblendung.)*

**Michaela Huber: Multiple Persönlichkeiten – Überlebende extremer Gewalt** (Frankfurt/M. 1995, Neuauflage Paderborn 2010)

*(Noch immer wichtiges Fachbuch zur Therapie, mit besonderem Gewicht auf Rituelle Gewalt und „psychische Programmierung“.)*

**Anton S. LaVey: Die Satanische Bibel** (Berlin 21999)

*(Siehe hier im Text.)*

### LICHTSTRAHLEN

*(Eine nicht mehr bestehende wichtige Selbsthilfezeitung von Überlebenden von Rituelle Gewalt, mit Multipler Persönlichkeit. Stattdessen gibt es jetzt die website: <http://lichtstrahlen-oldenburg.de/inhalt.htm> mit vielen Informationen und Foren für Betroffene.)*

**A. Lecanu: Geschichte des Satans** (Erfstadt 2004)

*(Nach wie vor lesenswertes Standardwerk – aus katholischer Sicht – zu historischen Zeugnissen und theologischen Einschätzungen satanischer Manifestationen – oder was jeweils dafür gehalten wurde. Ursprünglich 1863[!] erschienen.)*

**A.May/N.Remus/Bundesarbeitsgemeinschaft Prävention & Prophylaxe e.V. (Hrsg.):**

**Rituelle Gewalt** (Berlin 2003)

*(Richtet sich an Lehrer/Sozialpädagogen; teilweise sehr informativ, jedoch auch unangenehm pauschalisierende Darstellungen. Enthält einen Beitrag von Michaela HUBER zur Kommunikation mit täteridentifizierten Teilpersönlichkeiten bei DIS. Hinweise auf weiterführende Literatur.)*

**Chrystine Oksana: Safe Passage to Healing. A Guide for Survivors of Ritual Abuse**

(New York 1994: HarperPerennial)

(Nichtautorisierte Teilübersetzung [1996] erhältlich über VIELFALT e.V., Postfach 100602, 28006 Bremen)

*(Eine nüchterne, traumatherapeutisch stimmige Darstellung, jedoch ganz aus der Innensicht von Betroffenen. Die Autorin ist selbst Überlebende von Rituelle Gewalt. Ein kluges, wunderbares Buch, das sehr hilfreich sein kann auf der Reise vom Überleben zum Leben.)*

**Martha Schalleck: Rotkäppchens Schweigen. die Tricks der Kindesmissbraucher und ihrer Helfer** (Freiburg i.B. 2006)

*(Umfassende und sehr empfehlenswerte Dokumentation über Hintergründe der Medienkampagne um das sogenannte "False Memory Syndrome (FMS)". Daneben geht es um das willentliche Produzieren von dissoziativen Persönlichkeitsspaltungen durch geheimdienstliche MIND CONTROL-Programme. Viele Quellenhinweise zum Thema Rituelle Gewalt/Satanische Kulte. Praxisteil zur Unterstützung von Helfern.)*

**Judith Spencer: Jenny** (Frankfurt/M. 1995)

*(Erzählte Fallgeschichte einer Überlebenden von Rituelle Gewalt mit Schwerpunkt auf der therapeutischen Aufarbeitung.)*

Stand: November 2011